

Spätestens seit dem Antrag des verstorbenen Ratsmitgliedes Lothar Meyer, CDU, vom Januar 2007 (Auszug aus der Rotenburger Rundschau v. 19.01.2007) ist die Optimierung der städtischen Sportanlagen „In der Ahe“ ein auch in der Öffentlichkeit viel beachtetes Thema.<sup>1</sup>

Mittlerweile haben sich auch viele Fach- und sonstige Experten in der Presse und den Sozialen Medien geäußert. Um die Diskussion und die Entscheidungsfindung für die Mitglieder des Rates der Stadt Rotenburg (Wümme) auf eine sachliche Ebene zu bringen, haben die o.g. Vereine, die die Sportanlagen in den letzten Jahren hauptsächlich genutzt haben, die folgende Stellungnahme verfasst:

Insbesondere die o.g. Rotenburger Fußballvereine als Hauptnutzer der städtischen Sportanlagen „In der Ahe“ haben ein großes Interesse, die Nutzungsmöglichkeiten der Fußballplätze „In der Ahe“ zu optimieren und den zukünftigen Anforderungen an Trainings- und Spielbedingungen des Fußballsports anzupassen. Die in der Öffentlichkeit weit verbreitete Meinung, dass die Fußballplätze auch von den Schulen genutzt werden, dürfte nicht haltbar sein.<sup>2</sup>

In diesem Zusammenhang soll nicht unerwähnt bleiben, dass die gemeinnützigen Fußballvereine durch ein hohes Maß an ehrenamtlichen Tätigkeiten eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe in der Stadt Rotenburg (Wümme) übernehmen. Dabei spielt die gesellschaftliche Bedeutung des Fußballsports im Vergleich zu anderen Ballsportarten in Rotenburg (Wümme) eine wesentlich größere Rolle.

So beträgt der Anteil von Kindern und Jugendlichen mit besonderen Hintergründen - jährlich variierend - im JFV ca. 25 – 30 %. Daraus sollte deutlich ersichtlich sein, welche gesellschaftlichen Aufgaben im Fußballsport in Rotenburg erfüllt werden.

Als weitere Problematik kommt hinzu, dass die Nutzung von Tennenplätzen (Grandplatz)<sup>3</sup> nicht mehr zeitgemäß und den Eltern nicht mehr vermittelbar ist.

Vor diesem Hintergrund ist insbesondere die Nutzung des Grandplatzes, dessen Nutzung für den Fußballsport nur aufgrund der Unbespielbarkeit bzw. Schonung der Rasenplätze erfolgt, einer besonderen Betrachtung zu unterziehen.

Bezüglich der bauplanungsrechtlichen Prüfung bei einer Erweiterung bzw. Erneuerung der Sportanlagen „In der Ahe“ hat BGM Weber in einem Gespräch am 10.05.2017<sup>4</sup> zugesagt, dass die bauplanungsrechtlichen Voraussetzungen – insbesondere die Vorgaben der TA-Lärm – bis Ende Juli/Anfang August 2017 geprüft und anschließend in die politischen Gremien eingebracht sein sollten.

---

<sup>1</sup> Was ist mit dem Antrag 2007 ff. passiert und wie ist die Beschlusslage?

<sup>2</sup> Welche Schulen nutzen wann, wie oft und wozu die Fußballplätze?

<sup>3</sup> Welchem Qualitätsstandard entspricht der Grandplatz?

Wann ist eine Sanierung des Grandplatzes erforderlich?

Welche Materialien sind im Grandplatz verbaut? Sind alle Schadstoffe entfernt?

<sup>4</sup> Informationsgespräch Stadt ROW/RSV/JFV: Teilnehmer: BGM Weber, MA Bumann, Ahrens, Lüdemann (Stadt ROW) sowie Grewe (RSV) und Niestädt (JFV)

## Stellungnahme zur zukünftigen Nutzung der Sportanlagen „In der Ahe“ in der Stadt Rotenburg (Wümme) vom Rotenburger SV e.V. und dem JFV Rotenburg e.V.

---

Um die Unterschiede zwischen den Spielfeldern Naturrasen, Tennenflächen und Kunstrasen zu verdeutlichen und die Notwendigkeit von Veränderungen für die Belange des Fußballsports auf der Sportanlage „In der Ahe“ zu verdeutlichen, wird auf die Eigenpublikation „Naturrasen, Tennenplatz, Kunstrasen“ des Planungsbüros Hoppe<sup>5</sup> verwiesen.

Das Planungsbüro Hoppe, Bremerhaven, hat 2015 den Kunstrasenplatz in Schneverdingen geplant, nachdem die Stadt Schneverdingen gemeinsam mit einem externen Consultant ein Konzept für die Sportraumentwicklung in der Stadt Schneverdingen aufgestellt hatte.

Im mittel- und langfristigen Gesamtkonzept wird für das „Sportzentrum Osterwald“ der Bau von 2 Kunstrasenplätzen vorgeschlagen.<sup>6</sup>

Die Sportanlage „In der Ahe“ verfügt über folgende Fußballplätze sowie eine Zwischenfläche:



---

<sup>5</sup> Naturrasen, Tennenplatz, Kunstrasen, Planungsbüro Hoppe, [www.buero-hoppe.de](http://www.buero-hoppe.de) 2017

<sup>6</sup> Vorlage Nr. 18/2015, Ausschuss für Jugend, Senioren und Soziales sowie Sport und Kultur am 11.03.2015, Stadt Schneverdingen, [www.schneverdingen.de](http://www.schneverdingen.de)

**Stellungnahme zur zukünftigen Nutzung der Sportanlagen „In der Ahe“ in der Stadt Rotenburg (Wümme) vom Rotenburger SV e.V. und dem JFV Rotenburg e.V.**

*Tabelle 1*

<b>Platz</b>	<b>Art</b>	<b>Nutzungen</b>	<b>Anmerkungen</b>
1	Leichtathletikanlage - Kampfbahn Typ c - mit Naturrasen	Spiele und Training Bambinis	
2	Naturrasen	Spiele und Training Bambinis	
3	Naturrasen	Training, Spiele	Platz ab Oktober in sehr schlechtem Zustand
4	Naturrasen	Training, Spiele	Platz ab Oktober in sehr schlechtem Zustand
5	Tennenplatz (Grandplatz)	Training in Ausnahmefällen	Wenn andere Plätze gesperrt oder unbespielbar
6	Zwischenfläche	Training, Spiele auf Kleinfeld	

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die Plätze 3 und 4 am häufigsten frequentiert werden und daher auch ab ca. Oktober in einem schlechten Zustand sind.

Die Plätze 1 und 2 werden überwiegend für Spiele am Wochenende genutzt und haben daher verschiedene Ruhepausen, die zusammen mit einer guten Pflege zu einem guten Zustand beitragen.<sup>7</sup>

Der Grandplatz 5 wird lediglich in Ausnahmefällen genutzt, wenn die anderen Plätze nicht nutzbar sind. Problematisch ist das Verletzungsrisiko insbesondere im Bereich der Körperhaut verbunden mit den verwendeten Materialien.

Ein Großteil der Kinder, Eltern und Trainer lehnt die Nutzung des Grandplatzes ab.

Fußballtechnisch ist das Ballsprung und –rollverhalten erheblich anders als auf Naturrasen.

Die Zwischenfläche 6 trägt erheblich zur Entlastung der anderen Plätze bei, weil dort überwiegend das Training und die Spiele der Kinder stattfinden.

<sup>7</sup> Wie unterscheiden sich die Pflegepläne für die einzelnen Plätze?

## Stellungnahme zur zukünftigen Nutzung der Sportanlagen „In der Ahe“ in der Stadt Rotenburg (Wümme) vom Rotenburger SV e.V. und dem JFV Rotenburg e.V.

Unter weitgehender Berücksichtigung der genannten Publikation des genannten Ing.-Büros stellt sich die Bedarfssituation wie folgt dar:

Tabellarischer Vergleich:

*Tabelle 2*

Kosten	Naturrasen	Tennenplatz	Kunstrasen	Kunstrasen 4. Generat.
Baukosten	180.000 €	200.000 €	340.000 € <sup>8</sup>	500.000 € <sup>9</sup>
Unterhaltung p.a.	22.000 €	14.500 €	6.000 €	6.000 €
Nutzungszeit in Stunden p.a.	400 h	1.200 h	>2.000 h	>2.000 h
(Baukosten/10 Jahre +Unterhaltung)/Nutzungs-Std.	<b>100 €</b>	<b>28,75 €</b>	<b>20,00 €</b>	<b>28,00 €</b>

Die vorstehende Tabelle setzt die Bau- und Unterhaltungskosten in das Verhältnis zur zeitlichen Bespielbarkeit.

Die letzte Zeile gibt somit überschlägig die Kosten für 1 Stunde der Nutzung wieder.

Geht man davon aus, dass ein Platz im Jahr bis zu 200 Tage beansprucht wird (Winterpause, Ferien), so ergibt sich bei optimaler Ausnutzung des Platzes (Schule + Vereine + Trainingslager) eine maximale Bespielbarkeit des Platzes von 2000 Stunden.

Dies entspricht einer täglichen Nutzung in der Saison von 10 Stunden, ein Wert der für dörflich geprägte Sportvereine undenkbar hoch ist, in vielen urbanen Sportvereinen aber realistisch ist, in einigen Fällen sogar noch übertroffen wird.

Für die Sportvereine sind 4 Faktoren von Bedeutung:

### 1. Nutzung der Sportanlage „In der Ahe“ (Platzkosten je Stunde):

Die oben dargestellte Tabelle orientiert sich an der maximalen Bespielbarkeit. Wichtiger ist allerdings die tatsächliche Spielzeit im Sportverein vor Ort. Um die stündlichen Platzkosten zu ermitteln, ist es notwendig, die optimierte Rasenzeit für alle Mannschaften zu ermitteln. In dem Rechenbeispiel wird von den tatsächlichen Verhältnissen auf der Sportanlage „In der Ahe“ ausgegangen.

Dort sind die in der Tabelle 1 erfassten Plätze vorhanden:

- 4 Naturrasenplätze und
- 1 Tennenplatz sowie
- 1 Zwischenfläche.

<sup>8</sup> Wann die unter Fn 5 genannte Abhandlung verfasst wurde ist nicht bekannt. Die Kosten für einen Kunstrasenplatz der 4. Generation könnten insbesondere dann höher ausfallen, wenn der Unterbau nicht genutzt werden kann.

<sup>9</sup> Zur besseren Übersicht wurde die Spalte „Kunstrasen – 4. Generation -“ eingefügt. Ob die Kosten für Naturrasen und Tennenplatz sowie insgesamt für die Unterhaltung noch realistisch sind, müsste geprüft werden.

Stellungnahme zur zukünftigen Nutzung der Sportanlagen „In der Ahe“ in der Stadt Rotenburg (Wümme) vom Rotenburger SV e.V. und dem JFV Rotenburg e.V.

Die Trainingszeiten der Saison 2016/17 in Stunden pro Woche:

Tabelle 3

Mannschaft	Training
U 7	1,5
U 8	1,5
U 9	1,5
U 10 I	1,5
U 10 II	1,5
U 11 I	3,0
U 11 II	1,5
Gesamt (U 7 – U 11)	12
Davon 75 %	9
U 12	3,0
<b>U 13 I</b>	3,0
U 13 II	1,5
<b>U 14 I</b>	3,0
U 14 II	1,5
<b>U 15 I</b>	3,0
U 15 II	3,0
U 16	3,0
<b>U 17</b>	4,5
U 18	4,5
<b>U 19</b>	4,5
C-Mädchen	3,0
B-Mädchen	3,0
RSV I	4,5
RSV II	3,0
RSV AH	1,5
SG S 50	1,5
Schulen <sup>10</sup>	2,0
Trainingslager <sup>11</sup>	1
Football	1,5
<b>Gesamt</b>	<b>64,5</b>

Die wöchentliche Nutzung beträgt 64,5 Stunden. Von den 52 Wochen des Jahres sind Winter- und Sommerpausen abzuziehen. Es verbleiben 40 Spielwochen.

Multipliziert mit der wöchentlichen Trainingszeit ergeben sich **2.580** Trainingsstunden.

<sup>10</sup> Grundschulen, IGS, Ratsgymnasium, BBS, Rotenburger Werke

<sup>11</sup> Kooperationen: Wachtelhof (Profi), Jugendherberge (Jugend), Agenturen usw.

Stellungnahme zur zukünftigen Nutzung der Sportanlagen „In der Ahe“ in der Stadt Rotenburg (Wümme) vom Rotenburger SV e.V. und dem JFV Rotenburg e.V.

Dazu kommen die Punktspiele:

Die Spielzeiten der Saison 2016/17 in Stunden:

Tabelle 3

Mannschaft	Spiele	Minuten pro Spiel (ohne Pausen)	Minuten insgesamt	Stunden
U 7	6	40	240	4
U 8	6	40	240	4
U 9	6	40	240	4
U 10 I	10	50	500	8,3
U 10 II	10	50	500	8,3
U 11 I	10	50	500	8,3
U 11 II	10	50	500	8,3
U 12	10	60	600	10
<b>U 13 I</b>	10	60	600	10
U 13 II	10	60	600	10
<b>U 14 I</b>	10	70	700	11,6
U 14 II	10	70	700	11,6
<b>U 15 I</b>	10	70	700	11,6
U 15 II	10	70	700	11,6
U 16	10	80	800	13,3
<b>U 17</b>	10	80	800	13,3
U 18	10	90	900	15
<b>U 19</b>	10	90	900	15
C-Mädchen	10	70	700	11,6
B-Mädchen	10	80	800	13,3
RSV I	22	90	1980	33
RSV II	20	90	1800	30
RSV AH	10	70	700	11,6
SG S 50	10	60	600	10
Schulen <sup>12</sup>	--			
Trainingslager <sup>13</sup>	3	90	270	4,5
Football	5	120	600	10
Bezirksmeisterschaft	?			
<b>Gesamt</b>	<b>258</b>			<b>302,2</b>

Es ergeben sich **2.882** Stunden Sportplatznutzung.

Davon ausgehend, dass die Punktspiele auf den Naturrasenplätzen 1-4 stattfinden und darüber hinaus diese je nach Zustand auch für das Training genutzt werden, ergibt sich rechnerisch eine Nutzungszeit von ca. 700 Stunden je Naturrasenplatz.

<sup>12</sup> Grundschulen, IGS, Ratsgymnasium, BBS, Rotenburger Werke

<sup>13</sup> Kooperationen: Wachtelhof (Profi), Jugendherberge (Jugend), Agenturen usw.

## Stellungnahme zur zukünftigen Nutzung der Sportanlagen „In der Ahe“ in der Stadt Rotenburg (Wümme) vom Rotenburger SV e.V. und dem JFV Rotenburg e.V.

Da die Naturrasenplätze 1 und 2 allerdings sehr selten für Trainingszwecke genutzt werden (können), ist auf der Sportanlage „In der Ahe“ nach unserer Auffassung von folgender Verteilung auszugehen:

Tabelle 4

Platz	Nutzung in Stunden p.a.
Naturrasen 1	425
Naturrasen 2	425
Naturrasen 3	675
Naturrasen 4	675
Tennenplatz 5	200
Zwischenfläche 6	500
Gesamt (aufgerundet) <sup>14</sup>	2.900

Unter den Bedingungen des tabellarischen Vergleichs der Tabelle 2 – im Rahmen der Anlagenbuchhaltung müssten der Stadt Rotenburg (Wümme) aktuelle Zahlen zur Verfügung stehen<sup>15</sup> - ist ersichtlich, dass die derzeitige Nutzung zu wesentlich geringeren Kosten je Nutzungsstunde erfolgt.

Andererseits ist aber aus Tabelle 4 ersichtlich, dass insbesondere die Plätze 3 und 4 enorm belastet werden und sie daher auch - zu bestimmten Jahreszeiten – nicht mit der Qualität eines Naturrasens, wie z.B. die Plätze 1 und 2, verglichen werden können. Hinzu kommt, dass die Pflege, das Wetter und die Spielintensität – am stärksten von August bis Oktober und von März bis Juni – den wahrscheinlich größten Einfluss auf den Zustand des Naturrasens haben und eine angenommene Nutzungsdauer von 40 Wochen zu je 10 Stunden nicht nur rein rechnerisch sehr optimistisch zu beurteilen ist. Es ist daher nicht unwahrscheinlich, dass sich die Nutzungszeiten auf weniger Wochen konzentrieren und es daher an bestimmten Tagen und Wochen zu einer größeren Belastung der Naturrasenplätze kommt.

Aus den o.g. Gründen wird auf eine fiktive Kostenberechnung je Nutzungsstunde verzichtet. Es ist sinnvoller, die Kostenrechnung der Stadt Rotenburg (Wümme) zugrunde zu legen.

### Anmerkung:

*Ab August 2017 werden im JFV 6, beim RSV/SG 5 und bei Fortuna 1 Mannschaft auf dem Großfeld spielen und die Zwischenfläche wird zum D-Jugendspielfeld eingemessen und entsprechend genutzt.*

<sup>14</sup> Aufrundung ist erfolgt, weil die Jugend-Bezirksmeisterschaften voraussichtlich auch in den nächsten Jahren auf der Sportanlage durchgeführt werden.

<sup>15</sup> Da Sportplätze nicht alle 10 Jahre neu gebaut werden, müssten im Rahmen der Anlagenbewertung der Stadt Rotenburg (Wümme) aktuelle Zahlen zur Verfügung stehen. Durch die Berücksichtigung von Abschreibungen dürften die Kosten je Nutzungsstunde wesentlich günstiger ausfallen, da Rasen- und Tennenplätze auf 23 Jahre abgeschrieben werden. Je nach Herstellungsdatum dürften die Rasenplätze und der Tennenplatz den Haushalt der Stadt Rotenburg (Wümme) kaum noch mit Abschreibungen belasten. Im Haushaltsplan 2017 (Seite 287) sind die Abschreibungen beim Produkt „Sportplätze“ mit insgesamt 20.000 € angegeben.

Es ist daher aus Sicht der Unterzeichner erforderlich, die Plätze 3 und 4 zu entlasten und entweder durch einen weiteren Naturrasenplatz oder einen Kunstrasenplatz zu ersetzen. Dabei sollte auch die geringe Nutzung des Tennenplatzes berücksichtigt werden.

## **2. Verletzungsrisiko**

Das Verletzungsrisiko ist bei Tennenplätzen sehr hoch und daher wird die Nutzung des Grandplatzes von vielen Eltern, Spielern und Trainern abgelehnt. Die Tendenz dieser Ablehnung nimmt jährlich zu.

Kunstrasenplätze gibt es mittlerweile in der 4. Generation und es wird allgemein angenommen, dass es auf Kunstrasenplätzen der neuesten Generation kein größeres Verletzungsrisiko als auf Naturrasenplätzen gibt. Das bestätigen die Nutzer dieser Plätze.

Es ist daher aus Sicht der Unterzeichner sinnvoll, über die zukünftige Behandlung des Grandplatzes nachzudenken und diesen Platz durch einen geeigneten Naturrasen- oder Kunstrasenplatz zu ersetzen.

## **3. Bespielbarkeit und Ballverhalten**

Über die Bespielbarkeit und das Ballverhalten auf gut gepflegten Naturrasen gibt es sicherlich keine Zweifel. Das sieht allerdings anders aus, wenn der Naturrasen aufgrund von zu hoher Spielintensität und zu hoher Belastung - insbesondere bei problematischen Wetterverhältnissen und zu bestimmten Jahreszeiten - „umgepflügt“ bzw. beschädigt wird.

Die Kunstrasen werden mit normalen Stollenschuhen bespielt und haben sich in ihren Spieleigenschaften den Naturrasen angenähert. In Bezug auf die Belastung und Spielintensität – auch bei problematischen Wetterverhältnissen und zu bestimmten Jahreszeiten – sind sie den anderen Plätzen deutlich überlegen.

Aus Sicht der Unterzeichner ist ein Kunstrasenplatz erforderlich, um die Bespielbarkeit der Sportanlage auch bei problematischen Wetterverhältnissen und zu bestimmten Jahreszeiten zu gewährleisten. Hinzu kommt, dass ein Kunstrasen seine Qualitäten unabhängig von Wetter und Jahreszeit behält. Außerdem würde er die anderen, bereits heute überlasteten Naturrasenplätze 3 und 4, erheblich entlasten.

## **4. Haltbarkeit**

Da das Produkt „Sportplätze“ im Ergebnisplan 2017 der Stadt Rotenburg (Wümme) mit 20.000 € Abschreibungen veranschlagt ist, kann davon ausgegangen werden, dass der Sportplatz „In der Ahe“ (zumindest die Fußballplätze) bereits relativ weit abgeschrieben ist. Das dürfte auch bedeuten, dass für die Naturrasenplätze und auch den Tennenplatz in den nächsten Jahren im Haushalt der Stadt Rotenburg hohe Pflege-, Instandsetzungs- und/oder Investitionskosten veranschlagt werden müssen.

Die Unterzeichner sind der Auffassung, dass mit einer vorsorglichen Planung - unter Einbeziehung eines Kunstrasenplatzes zur Entlastung der Naturrasenplätze - die Haltbarkeit der Naturrasenplätze verlängert werden kann.

**Ergebnis:**

Aus Sicht der Unterzeichner ist der Tennenplatz nicht mehr zeitgemäß und hat seine Bedeutung für den Sport verloren. Da er auch von vielen Eltern, Sportlern und Trainern wegen der Verletzungsrisiken abgelehnt wird, sollte kurzfristig über seine weitere Bedeutung/Verwendung auf der Sportanlage „In der Ahe“ entschieden werden.

Um die Sportanlagen „In der Ahe“ zukunftsfähig zu machen, ist die Sportanlage um einen Kunstrasenplatz zu ergänzen bzw. durch eine Umnutzung zu einem Kunstrasenplatz zu optimieren.

Da im Finanz-/Investitionsplan 2017 bereits 500.000 € vorgesehen sind und die Haushaltsberatungen 2017 in den nächsten Wochen beginnen dürften, stehen die Unterzeichner – auch kurzfristig – zu weiteren Erläuterungen gerne zur Verfügung.

*gez. Grewe*

*gez. Niestädt*

Peter Grewe  
1. Vorsitzender  
Rotenburger SV e.V.

Michael Niestädt  
1. Vorsitzender  
JFV Rotenburg e.V.